

## Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse *(Buchverfilmung)*

Regisseur:	Michael Steiner	2018	
Drehbuch & Buch:	Thomas Mayer		
Homepage des Films:	<a href="http://wolkenbruch-film.ch/">http://wolkenbruch-film.ch/</a>		
Mitwirkende:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motti: Joel Basman</li> <li>• Laura: Noémie Schmidt</li> <li>• Papa Wolkenbruch: Udo Samel</li> <li>• Mama Wolkenbruch: Inge Maux</li> </ul>		
Dramaturgie: 1 <b>einfach</b>	Sprache: 3 <b>schwierig</b>	Dt. Untertitel <b>Ja</b>	Länge: 130 Min.

### Kurzzusammenfassung

Motti (Mordechai Wolkenbruch) wohnt in Zürich und ist Jude. Er soll endlich heiraten. Seine Mutter Judith tut alles, um eine Hochzeit zu arrangieren. Sie schleppt ihn von Treffen zu Treffen. Doch die Frauen, die er dabei kennen lernt, gefallen ihm nicht. Schliesslich stellt ihm die Mutter Judith vor. Auch sie hat genug von all den Treffen. Die tun so, als ob sie Interesse hätten.

So bekommt Motti ein wenig Ruhe. Er verliebt sich inzwischen in seine Mitstudentin Laura. Laura ist eine Schickse (Nichtjüdin).

Um ihr zu gefallen, beginnt Motti sich zu verändern. Er kauft eine moderne Brille und rasiert sich den Bart.

Mottis Mutter denkt inzwischen bereits an eine Hochzeit. Sie hat sie an ihrem Geburtstag geplant und schon die Einladungen verschickt. Motti will aber nicht und erzählt, dass alles nur ein Trick war, um Ruhe zu haben. Er muss deshalb zum Rabbi. Der schickt ihn nach Israel, um eine Frau kennen zu lernen.

In Tel Aviv trifft Motti Jael und macht seine ersten sexuellen Erfahrungen. Seine Mutter ist gar nicht erfreut und holt ihn zurück nach Zürich.

Nach einer gemeinsamen Nacht bringt Motti Laura mit nach Hause. Seine Mutter wirft ihn deshalb aus der Wohnung. Auch Laura ist alles zu viel. Mottis Welt bricht zusammen und gleichzeitig geht eine neue Welt auf.

### Szenenprotokoll

1) Mordechai Wolkenbruch, kurz Motti, ist Jude und lebt in Zürich. Motti kauft ein. Seine Mutter Judith ruft ihn an und sagt ihm, er solle einen grünen Lauch kaufen und nicht wie letztes Mal einen braunen. Nach dem Einkauf fährt sie mit ihm zu einer anderen Familie, um dort alte Sachen abzuholen. In Wahrheit hat sie ein Schidech(ein date) organisiert. Motti soll nämlich heiraten. Doch Motti gefällt die junge Frau nicht.

Beim Abendessen sagt er zu seinen Eltern, er wolle eine Frau, die ihm richtig gefällt. Seine Mutter ist unzufrieden und nennt ihn einen undankbaren Nichtnutz. Er sei kein König der Juden und dürfe auch keine Ansprüche haben.

Motti hilft seinem Vater im Versicherungsgeschäft. Danach macht er sich auf den Weg an die Uni. Dort fällt ihm eine junge Frau auf, er Laura, die ihm sehr gefällt. Doch Laura ist eine Schickse, eine Nichtjüdin. Ein klassischer Fall kognitiver Dissonanz.

2) In der Pause trifft Motti seinen Freund Yossi. Von ihm lässt er sich die 'kognitive Dissonanz' erklären. Yossi erwähnt als Beispiel dafür einen Raucher, der raucht, obwohl es seiner Gesundheit schadet.

An einem jüdischen Fest hat Mottis Mutter wieder ein Schidech organisiert. So lernt Motti Michal kennen. Der geht es wie Motti. Sie hatte in einem Monat schon neun Treffen. Die zwei beschliessen deshalb zu tun als ob, um eine Schidech-Pause zu kriegen-

Auf der Heimfahrt sagt Motti zu Judith, Michal gefalle ihm. Seine Mutter baut daraufhin vor lauter Freude einen Unfall.

Motti erklärt, dass Juden bei jüdischen Händlern, Computer kaufen Und wenn sie ein neues Auto brauchen gehen sie zum jüdischen Autohändler. Wahrscheinlich werden sie sich dort einen Toyota Previa kaufen, weil der sehr geräumig ist. Das liegt daran, dass sich die Juden ständig Eizes (dt. Ratschläge) geben.

Wenn Juden Brillen brauchen gehen sie zum Optiker Sternlicht. Doch Motti gefallen Sternlichts Brillenmodelle nicht. Also geht er zu einem nichtjüdischen Optiker. Er kauft sich dort eine neue Brille. Als der Optiker ihm einen Styling Tipp zu seinem Bart gibt, rasiert er ihn gleich ab. Seiner Mutter gefällt das überhaupt nicht.

Beim Familienessen verkündet Judith, dass Motti sich verliebt habe.

3) An der Uni setzt sich Laura neben Motti. Sie hat ihr Heft vergessen und Motti gibt ihr ein Blatt Papier von sich. Darauf steht der Wahlspruch der Familie: Man weiss nicht, was wird geschehen.

Laura ist neugierig und will die Übersetzung davon haben. Sie fragt Motti, ob er ihr noch mehr jiddisch beibringen will.

Laura und Motti gehen zusammen etwas trinken. Er schaut unterwegs ihren Arsch an und erklärt ihr, dass das Wort auf jiddisch 'Toches' heisst. Sie haben es sehr lustig. Motti trinkt zum ersten Mal in seinem Leben einen Gin Tonic. Beim Abschied schlägt Laura vor, wieder einmal etwas trinken zu gehen.

Am nächsten Tag hat Motti einen hangover. Er erklärt der Mutter, dass er mit einem Studienkollegen (einem goy = Nichtjude) noch etwas trinken ging. Seine Mutter gefällt das natürlich gar nicht. Auch dass er mit Michal noch nicht wieder abgemacht hat, findet sie schrecklich. Judith beginnt zu weinen.

Motti geht zu Frau Silberzweig, einer reichen Kundin seines Vaters. Sie ist sehr krank und hat Krebs. Sie will deshalb dem Staat Israel 40 Rettungswagen spenden und 2 Kindergärten mit gesundem Essen. Sie will auch wissen, wie es mit Motti weitergeht und lässt ihn 3 Karten ziehen. Sie sieht in der ersten Karte: unerwartete Entwicklungen. In der zweiten Karte: eine junge, ungebunden Frau. Und in der dritten: aufregende Zeiten.

4) An der Uni trinkt Wolkenbruch mit Laura einen Kaffee. Danach muss sie arbeiten gehen, in der Musikbar Flamingo.

Yossi hat die beiden gesehen und empfiehlt Motti ,besser zu rauchen, als mit Schicksen Kaffee zu trinken.

Im Flamingo hat Laura keine Zeit für Motti. Doch sie gibt ihm ihre Telefonnummer und schickt ihm auch schon Fotos.

Motti stellt sich vor, dass seine Mutter ihn umbringen würde, wenn er Laura mit nach Hause bringt.

Als Motti unter der Dusche ist, kommt seine Mutter herein. Michal ist am Telefon und will ihn am Nachmittag treffen.

Als die beiden sich dann treffen, erzählt Motti Michal vom Autounfall. Er findet die Schidechpause inzwischen doch nicht mehr so gut. Auch Michal ist skeptisch. Ihre Mutter habe schon Glückwünsche aus Paris bekommen. Motti erzählt ihr auch von der Schickse. I

Im Hintergrund werden die beiden von den glücklichen Müttern beobachtet.

Beim nächsten Familienessen erzählt Mottis Mutter, dass Mottis Hochzeit an ihrem Geburtstag sein wird. Und dass er Michal bald einmal zum Essen einladen müsse. Doch Motti denkt nicht daran. Er erklärt, dass alles nur Fake gewesen sei, um Ruhe zu haben. Judith fällt daraufhin in Ohnmacht. Sie sagt sogar, sie wolle sterben.

5) Die Eltern gehen mit Motti zum Rabbiner, um Rat zu suchen. Der schickt Motti nach Israel zu seinem Freund Jonathan. Dort soll er sich verlieben.

Motti packt alles zusammen. Die Mutter sagt ihm, er solle nicht ohne Frau zurückkommen.

6) In Tel Aviv angekommen wohnt Motti bei Jonathan. Der hat sich einer neuen Sekte angeschlossen, die Tantra, Yoga und Jüdische Religion verbindet. Motti geht auch mit zum Meditieren. So lernt er Jael kennen. Sie gehen zusammen aus und landen im Bett.

Als Motti bei Jael ist, ruft seine Mutter an. Motti erzählt von Jael. Judith will, dass er sie nach Hause bringt. Motti fragt Jael darum, ob sie eine Beziehung haben. Jael antwortet, das sei nur ein Fick. Als Motti das so seiner Mutter weiterzählt, flippt die aus.

Judith und Mottis Vater fahren zum Rabbi. Der kann nichts Böses erkennen und bittet um Vertrauen in Gott. Judith verlässt wütend das Zimmer und sagt, sie wechsele die Kirchgemeinde. Der Rabbi meint, das bringe nichts. Es sei derselbe Gott.

Sein Vater holt Motti vom Flughafen ab. Als er zuhause ankommt, ärgert Judith sich über ihn und seine Kleider. Und sie sagt, dass Michal zum Essen komme.

Frau Silberzweig dagegen, freut sich über Mottis neue Kleider und legt ihm wieder die Karten.

Sie sagt ihm, die Frau sei wieder da und dass er gereist sei. Ausserdem gehe etwas zu Ende oder sei schon zu Ende gegangen. Sie sagt zu ihm, dass manchmal Türen zugehen und dafür gehen andere wieder auf.

7) Motti trifft Laura. Sie bestellen Gin Tonic. Und unterhalten sich gut. Am Schluss sind sie leicht betrunken. Laura lädt Motti zur WG Party ein.

Am Samstagabend ist Michal bei seinen Eltern zum Essen eingeladen. Auch Yossi ist da. Yossi ruft vom WC aus Motti an. Motti behauptet seinem Studienfreund Notizen bringen zu müssen. Er steht auf und zieht sich um. Seine Mutter geht ihm nach und erwischt ihn umgezogen und mit Blumen in der Hand. Sie denkt er sei homosexuell. Während Judith einen Anfall hat, geht Motti zur WG Party. Laura freut sich und zeigt ihm die Wohnung. Sie trinken und tanzen und landen schliesslich zusammen im Bett.

8) Am anderen Morgen wacht Motti erst um halb zwölf auf. Seine Mutter hat schon 18 Mal angerufen. Laura möchte ihn begleiten und er nimmt sie mit nach Hause. Judith ist höflich distanziert. Als Laura weg ist, will sie wissen, warum Motti bei ihr schlief. Ob kein Taxi mehr ging. Motti antwortet, er wollte bei Laura schlafen. Jetzt flippt Judith aus. Sie gibt Motti eine Ohrfeige und beschimpft ihn. Motti sagt, er wolle ein eigenes Leben und für sich selber bestimmen.

Judith wirft ihn deshalb aus dem Haus. Motti geht zu Laura und erzählt ihr alles. Er kann bei ihr schlafen. Doch Laura wird es zu viel. Sie sagt, sie sei nicht bereit für eine Beziehung. Sie bietet ihm an, noch bei ihr zu schlafen, doch Motti geht lieber. Er findet ein billiges Hotel. Er ist verzweifelt und trinkt die ganze Hotelbar leer.

9) Am nächsten Morgen weckt ihn sein Vater. Er sagt Judith habe wieder einmal überreagiert. Er solle am nächsten Tag zum Essen kommen. Ausserdem müsse er Frau Silberzweig besuchen. Der gehe es gar nicht gut.

Motti trifft im Park Yossi und Michal, die jetzt ein Paar sind.

Bei Frau Silberzweig öffnet die Krankenschwester. Frau Silberzweig liegt im Sterben. Sie schenkt ihm ihre Karten. Sie fragt, was zu Ende gegangen sei. Er sagt: Alles. Sie findet das positiv. So hab er Platz für alles!

Er setzt sich im Park auf eine Bank, als Laura anruft. Sein letzter Satz ist: Man weiss nicht, was wird geschehen.